

# Feature Vorschau

Januar  
2019

## Goebbels, Netzer, Moers und ich – Mönchengladbach – ein Heimatporträt

WDR 5, Dienstag, 1. Januar 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature

Eine Stadt ist eine Ansammlung von Gebäuden. Ihr Charakter jedoch bildet sich auch durch die Menschen, die in ihr leben. Wie lässt sich dieser Charakter aus dem Blickwinkel ihrer berühmtesten Söhne beschreiben?

Der Begriff „Heimat“ gilt seit langem als zweifelhaft, ja anrüchig. Dahinter verbirgt sich eine diffuse kollektive Emotion. Anhand dreier berühmter Söhne von Mönchengladbach, die alle ihre Kindheit und Jugend dort verbrachten und die Bereiche Politik, Sport und Literatur vertreten, entwirft der Autor eine Skizze dieser Stadt. Ergänzt wird sie durch den international bekannten Künstler Gregor Schneider, der nicht nur bis heute dort lebt, sondern sich in seiner unorthodoxen Arbeit auch intensiv mit seiner Heimat auseinandersetzt.

Redaktion Dorothea Runge

Von Stefan Zednik Produktion WDR 2016

## Teuflische Galoppaden – Wie der Kölner Jacques Offenbach dem Pariser Theater Beine machte

WDR 3, Dienstag, 1. Januar 2019, 15.04 – 16.00 Uhr, WDR 3 Musikporträt

2019 feiern wir den 200. Geburtstag des großen Komponisten und einflussreichen Theaterdirektors Jacques Offenbach, der in seiner Jugend den Kölner Straßenkarneval, parodistisches Volkstheater und die jüdische Musikpraxis in der Synagoge kennengelernt hatte. Als Jacob Offenbach 1833 von Köln nach Paris kam, regierte in Frankreich der Bürgerkönig Louis-Philippe, der adlige Salon bestimmte die Kultur und die Hauptstadt hatte noch ihr mittelalterliches Straßenbild. Als „Jacques“ Offenbach 1880 starb, hatte Frankreich einen vergnügungssüchtigen Kaiser und einen demütigenden Krieg mit Deutschland überstanden, Paris war vollständig modernisiert und von prachtvollen Boulevards durchzogen. Auch das Theaterleben hatte Offenbach mit seinen großen Erfolgen *Orpheus in der Unterwelt*, *Die schöne Helena* oder *Pariser Leben* umgekrempt. Dabei war er nicht nur ein genialer Theatermann, sondern als Jude und Wanderer zwischen den deutsch-französischen Welten der Tanzmeister einer Epoche, die ihre lichten, aber auch teuflischen Momente hatte – Offenbach hat sich auf beides gestürzt.

Redaktion Andrea Zschunke

Von Michael Struck-Schloen Produktion WDR 2018

## „Ich flüchte mich ins Schreiben“ – Der türkische Schriftsteller Doğan Akhanlı

WDR 3, Samstag, 5. Januar 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature

Verhaftet, gefoltert, geflohen: Doğan Akhanlı wurde in der Türkei verfolgt und musste 1991 nach Deutschland fliehen. Im Exil begann er zu schreiben. Spätestens seitdem die türkische Justiz ihn 2017 in Spanien festsetzen ließ, wächst auch das Interesse des deutschen Publikums an seinem literarischen Werk.

Er schreibt, um sich der Geschichte zu stellen, und Heilung zu finden, bekennt Akhanlı. In jungen Jahren verdiente er seinen Lebensunterhalt als Fischer und Instrumentenbauer; studierte später Geschichte und ging als linksgerichteter Opponent des türkischen Militärregimes in den Untergrund. Haft und Folter waren eine prägende Erfahrung, die er schreibend verarbeitete. Mit dem auch ins Deutsche übersetzten Buch ‚Die Richter des Jüngsten Gerichts‘ thematisierte er den Genozid an den Armeniern im Jahr 1915, bis heute ein Tabu in der Türkei. Völkermorde und wie wir uns ihnen stellen sind sein Lebensthema geblieben. Dafür wird er bis heute verfolgt. Die Erzählung ‚Sibirien‘ und das Buch ‚Verhaftung in Granada‘ halfen ihm, das Unerträgliche kreativ zu wenden. Heute ist Doğan Akhanlı ein mehrfach ausgezeichnete(r) Schriftsteller und Menschenrechtler. Sein Freund Fatih Akin sagt von ihm, er sei ein „Vaterlandsverräter und ein Machtverächter, also ein guter Mensch“.

Redaktion Thomas Nachtigall

Von Birgit Morgenrath Produktion DLF 2018

## Doku-Serie: Der Anhalter

**WDR 5, Sonntag, 6. Januar – 10. Februar 2019, 08.04 – 08.35 Uhr, Tiefenblick**

Er hat seine Kindheit in der Psychiatrie verbracht, mehr als 14 Jahre lang. Weggesperrt, geschlagen, missbraucht – in den 1950er und 60er Jahren war das. Sein Leben hat er danach nie so richtig auf die Kette gekriegt. Nun will Heinrich nur noch Schluss machen und sucht eine Mitfahrgelegenheit.

Diese Geschichte erzählt der Anhalter Heinrich den Journalisten Stephan Beuting und Sven Preger. Unabhängig voneinander, mit einem Jahr Abstand. Am selben Ort: einer Tankstelle am Kölner Verteilerkreis. Das ist kein Zufall: Denn Heinrich ist seit Jahrzehnten als Tramper unterwegs. Als die beiden Reporter sich zufällig davon erzählen, beschließen sie, sich auf die Suche zu machen: nach diesem Mann und nach der Wahrheit. Was ist, wenn nur ein Bruchteil von seinen Geschichten stimmt? Wenn er wirklich als Kind in einer Psychiatrie geschlagen und missbraucht wurde? Dann ist er eines von tausenden Kindern, die bis heute auf eine Entschädigung warten.

*Redaktion Leslie Rosin*

**Von** Stephan Beuting und Sven Preger **Produktion** WDR 2016/2019

**Folge 1:** Letzte Ausfahrt Zürich; **Folge 2:** Geschlossene Anstalt; **Folge 3:** So ein Schwachsinn; **Folge 4:** Mitfahrgelegenheiten; **Folge 5:** Zahntag; **Folge 6:** Endstation

## Der Überwacher in uns – Voyeuristische Selbstversuche

**WDR 3, Sonntag, 6. Januar 2019, 19.04 – 20.00 Uhr, WDR 3 Hörspiel**

Über die technischen Möglichkeiten der Überwachung ist viel geschrieben worden, über Kontobewegungen, Staatsgeheimnisse, Kundendaten. Doch kann man eine Persönlichkeit wirklich hacken?

Wir alle sammeln ständig Informationen über andere Menschen. Da ist der Blick ins Kellerabteil der Nachbarn oder ins Badschränkchen der Partygastgeber, der laute Streit der Bekannten und das Telefonat in der U-Bahn. Wir beobachten und lauschen, dechiffrieren verborgene Absichten und geheime Schwächen. Es geht um Neugier, um Macht und um Kontrolle.

Hier nun überwacht die eine den anderen: Sie versucht, geheime Seiten ans Tageslicht zu zerren und sein Mailpostfach zu hacken, schaut durchs Schlüsselloch und in Müllsäcke, spitzelt in seinem Freundeskreis. Er versucht sich zu schützen. Und während der Gejagte anfängt sich selbst zu zensieren – wohl aus Angst, Seiten zu offenbaren, die er bislang lieber verborgen hat – erwacht umgekehrt bei ihr der Jagdtrieb, der Wunsch nach noch mehr Information und noch mehr Kontrolle.

*Redaktion Leslie Rosin*

**Von** Georg Cadegianini und Tina Klopp **Produktion** DLF 2015

## Painkillers – Die Opiatkrise in den USA

**WDR 5, Montag, 7. Januar 2018, 20.04 – 21.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature**

In den USA sterben mehr Menschen an einer Überdosis von Opioiden als durch Verkehrsunfälle. Millionen sind süchtig nach Schmerztabletten. US-Präsident Trump beschuldigt mexikanische Dealer. Doch die eigene Pharmaindustrie hat viele Menschen abhängig gemacht.

Nan Goldin, die berühmte New Yorker Fotografin, war opiatsüchtig. Nun geht sie gegen Familie Sackler vor. In den sozialen Medien und mit Aktionen in Museen. Denn die Sacklers gehören nicht nur zu den größten Spendern im Bereich von Kunst und Wissenschaft. Sie sind auch Eigentümer von Purdue Pharma, dem Hersteller von Oxycontin, einem Schmerzmittel auf Opiatbasis. 15 Milliarden hat die diskrete Familie seit 1996 damit verdient. Als Folge erleben die USA derzeit die dramatischste Drogenkrise ihrer Geschichte. Mehr als hundert Menschen sterben täglich an Überdosen, denn viele Schmerzmittelabhängige steigen auf Heroin und andere Substanzen um. Nan Goldin fordert nun von den Sacklers, ihr schmutziges Geld nicht in Museen, sondern in Reha-Einrichtungen zu stecken. Ein Feature über Pharmabusiness, Politik und edle Kunsttempel in den Städten – finanziert vom Drogenelend in der US-amerikanischen Provinz.

*Redaktion Thomas Nachtigall*

**Von** Lorenz Rollhäuser **Produktion** NDR/DLF 2018

## Echt oder Fake? – Der Kampf um die Wirklichkeit

**WDR 3, Samstag, 12. Januar 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature**

Mit Fake News und „alternativen Fakten“ wird Politik gemacht. Das war schon immer so. Aber noch nie waren die technischen Möglichkeiten zur Manipulation so groß. Was heißt das für eine Informationsgesellschaft, wenn das Vertrauen in die Quellen erschüttert ist?

Visual Effects-Spezialisten lassen tote Schauspieler in aktuellen Blockbusterfilmen auftreten, mit Hilfe von spezieller Audiobearbeitungs-Software werden ihnen Worte in den Mund gelegt, die sie so nie gesagt haben. Digitalisierung und Neue Medien haben ungeahnte Möglichkeiten für Manipulationen und Fälschungen eröffnet. Auf der anderen Seite versuchen Bildforensiker, die Informationsflut in echt oder falsch zu unterscheiden. Wer gewinnt den Kampf um die Wirklichkeit? Ist das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit von Bildern, Nachrichten und Informationen ebenso obsolet wie die Vorstellung von einer äußeren Wirklichkeit, auf die wir uns alle beziehen können?

*Redaktion Leslie Rosin*

**Von** Markus Metz und Georg Seeßlen **Produktion** WDR 2019

## Lärm in der Tiefe – Wie Unterwasser-Krach die Meere kaputt macht

**WDR 5, Sonntag, 13. Januar 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature**

Walgesänge, sanftes Blubbern, große Stille. So stellen wir uns den Klang der Unterwasserwelt vor. In Wahrheit wird es in den Meeren immer lauter: Schiffsmotoren, Sonare, Echolote, Bohrinseln und Bagger machen permanent Lärm. Was macht das mit den Meeresbewohnern?

Lärm verbreitet sich im Wasser viermal besser als in der Luft. Umweltschützer haben vor kurzem eine "Lärmkarte" des Mittelmeers gezeichnet. Darauf gibt es kaum noch ruhige Flecken. Neueste Studien zeigen, dass Unterwasserlärm nicht nur bei Walen sondern auch bei Fischen, Wirbellosen und sogar bei Plankton großen Schaden anrichtet: Verlust der Orientierung, Missbildungen, Fehlgeburten, Verhaltensänderung, Massensterben. In Montenegro protestieren Aktivisten für mehr Bürgerbeteiligung und gegen Energiekonzerne, die den Meeresboden mit Schallkanonen nach Bodenschätzen absuchen. In Ibiza kämpfen große Teile der Gesellschaft seit Jahren für ein ruhiges und sauberes Mittelmeer. Und in Sizilien betreiben Wissenschaftler eine Unterwasserplattform in zwei Kilometern Tiefe, die seit Jahren permanent Tonaufnahmen macht. Nach und nach tauchen wir dabei immer tiefer ein - in die Klangwelt des Mittelmeers.

*Redaktion Leslie Rosin*

**Von** Brigitte Kramer **Produktion** BR 2018

## „Man wird von einer Ordnung angeweht“: Der Schriftsteller Hermann Lenz Ein Gespräch mit Peter Handke

**WDR 3, Samstag, 19. Januar 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature**

„Nie jemand hat in deutscher Sprache solche Absätze geschrieben. Ein Satz gibt den anderen auf eine Weise, wie das noch nie geschehen ist“, sagt Peter Handke über den großen Erzähler Hermann Lenz, den es immer wieder neu zu entdecken gilt. Als Hermann Lenz, geboren 1913 in Stuttgart, aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, wollte er nichts anderes als in der Dachstube sitzen und schreiben. Das tat er auch, und seine Bücher erschienen, doch lange Zeit mit mäßigem Erfolg. Dann griff ein begeisterter Leser ein: der junge Peter Handke, der in Romanen wie „Der Kutscher und der Wappenmaler“ oder „Verlassene Zimmer“ in unruhigen Zeiten lesend ein Zuhause fand. Durch Handkes Hilfe wurde Lenz jenseits der 60 doch noch zu einem preisgekrönten Autor und konnte bis zu seinem Tod 1998 seinen großen autobiographischen Romanzyklus fortschreiben. Norbert Hummelt hat Peter Handke im November 2015 in Paris besucht. Im stillen, hoch konzentrierten Gespräch erinnert sich Handke auf sehr persönliche Weise an Begegnungen mit Hermann Lenz und schildert die Faszination, die von dessen Büchern ausgeht. So entsteht das Porträt einer seltenen Freundschaft zweier bedeutender Schriftsteller.

*Redaktion Imke Wallefeld*

**Von** Norbert Hummelt **Produktion** WDR 2016

## Alles auf Null: Start in ein neues Berufsleben

**WDR 5, Sonntag, 20. Januar 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, Dok 5 – Das Feature**

Mit dem Beruf verdient man Geld. Er ist und bringt aber weit mehr: Status und Anerkennung, Pflicht und Alltag. Flexibilität und die Bereitschaft für Neues – das gehört täglich dazu. Was aber passiert, wenn der Beruf nicht mehr passt, wenn ein Schicksalsschlag oder ein Umzug zur Umorientierung zwingen?

Im Erwachsenenleben einen neuen Beruf zu erlernen, braucht Mut, Eigeninitiative und Risikofreude. Und macht viel Mühe. Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist geprägt von Zertifikaten und Qualifikationen – Voraussetzungen für einen Neustart. Erfahrungen werden gerne genommen, zahlen sich oft aber nicht in Euro und Cent aus. Die Arbeitsverwaltung bietet Unterstützung, setzt jedoch strenge Maßstäbe. Einfach nur etwas anderes machen – das ist im öffentlichen Fördersystem nicht vorgesehen. Ausnahmen bestätigen die Regel – nämlich dann, wenn der Bedarf an Fachkräften riesengroß ist, etwa in den Schulen.

*Redaktion Frank Christian Starke*

**Von** Susanne Wankell **Produktion** WDR 2019

## Zudröhnen oder Ausschleichen? – Die neuen Pfade der Psychiatrie

**WDR 3, Samstag, 26. Januar 2019, 12.04 – 13.00 Uhr, WDR 3 Kulturfeature**

Die Geschichte der Psychopharmaka ist eng verbunden mit der Geschichte der Psychiatrie. Schizophrenie, Angstzustände, Depression versprachen Pharmafirmen einst mit Medikamenten zu heilen und Ärzte verschrieben sie. Doch jetzt kündigt sich ein Kulturwandel an.

Zuerst erstellt der Psychiater eine Diagnose. Dann verordnet er Psychopharmaka, die den Geist herunter regulieren oder stimulieren. Nicht ohne darauf hinzuweisen, dass eine zusätzliche Psychotherapie sinnlos sei, wenn der Patient seine Medikamente nicht längerfristig einnimmt. Das ist Standard in der psychiatrischen Behandlung von Psychosen und anderen schweren psychischen Leiden. Lange hat die Pharmaindustrie davon profitiert. Doch inzwischen nagen wissenschaftliche Studien am Fundament der Standardtherapie. Weil keine besseren chemischen Substanzen in Sicht sind, haben sich wichtige Pharmafirmen aus Forschung und Vermarktung verabschiedet. Mit Milliardengeldern der EU sollen sie zurück ins Boot geholt werden und neue Studiendesigns werden entworfen. Können die dafür sorgen, dass Psychopharmaka Menschen nicht nur zudröhnen, sondern ihnen langfristig helfen? Oder ist ein grundsätzlich anderer Umgang mit Medikamenten nötig: Verzicht oder schnellst mögliches Ausschleichen und empathische Begleitung?

*Redaktion Dorothea Runge*

**Von** Martin Hubert **Produktion** WDR 2017

## Befehlsempfänger Gottes – Ein Feature über Evangelikalen Einfluss in Kirche und Politik

**WDR 5, Sonntag, 27. Januar 2019, 11.04 – 12.00 Uhr, das ARD radiofeature**

Evangelikale Christen nehmen die Bibel wörtlich. Ihre teilweise christlich fundamentalistischen Vorstellungen versuchen sie in Kirche und Politik durchzusetzen. Einige Evangelikale sind Bundestagsabgeordnete der CDU, aber besonders attraktiv ist für viele die AfD. Mit der Bibel kämpfen sie gegen die „Ehe für alle“, verlangen Enthaltsamkeit vor der Ehe und Treue sowieso. Ihr Verhältnis zur Amtskirche ist ambivalent, sie kritisieren die „Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)“, arbeiten aber auch mit ihr zusammen. Ihren Glauben leben sie teils innerhalb, teils außerhalb der EKD in Freikirchen. Politisch stehen viele Evangelikale den Rechtspopulisten nahe – etwa der Arbeitsgemeinschaft „Christen in der AfD“. Die bemüht sich um Einfluss in Kirchen und Parlamenten, und einige AfD-Christen sitzen inzwischen im Deutschen Bundestag. Lautstark vertreten sie evangelikale Positionen, oft kombiniert mit antimuslimischer Rhetorik. Aber auch Bundestagsabgeordnete der CDU bekennen sich zur evangelikalen Bewegung. Wie mächtig ist diese heute?

*Redaktion Leslie Rosin*

**Von** Michael Weisfeld **Produktion** SWR 2019

## Das Mädchen von Bukarest – Eine Michael-Jackson-Recherche

**WDR 3, Sonntag, 27. Januar 2019, 19.04 – 20.00 Uhr, WDR 3 Hörspiel**

Während des Michael-Jackson-Konzerts 1992 in Bukarest stürmt eine junge Frau die Bühne. Jackson umarmt sie, tanzt und küsst sie sogar – bis die Security-Leute das Mädchen von der Bühne zerren. Dann unterbricht Jackson den Song und sinkt minutenlang in sich zusammen. Was war geschehen?

Hat die Szene ihn so erschüttert? Hat das Mädchen 1992 in Bukarest ihn wirklich aus dem Konzept gebracht? Wurde Jackson, diese Ikone der Künstlichkeit, für einen Moment von echten Emotionen überwältigt? Gerät die bis ins kleinste Detail durchkalkulierte Showmaschinerie hier wirklich für ein paar Minuten aus dem Takt? Oder handelt es sich um ein fest eingeplantes Element der ‚Dangerous World Tour‘? Die Suche nach dem Mädchen von Bukarest führt in ein Labyrinth von Emotion und simulierter Authentizität, in ein postsozialistisches Rumänien voller Sehnsüchte und Fan-Enthusiasmus.

*Redaktion Leslie Rosin*

**Von** Christoph Spittler **Produktion** DLF 2018